

Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie zum Bericht des Stadtrechnungshofs Wien mit der Nr. StRH II/46/18

HINTERGRUND

Der Rechnungshof führt in seiner Stellungnahme aus, dass in Wien nicht einmal die Hälfte der von der Gesundheitsplanung Österreich empfohlenen Krankenhausbetten zur Verfügung stünden. Dies habe zur Folge, dass über 500 Kinder im Jahr an einer Erwachsenenpsychiatrie aufgenommen werden müssen. Weiters stellt der Rechnungshof fest, dass die Versorgung dieser Kinder und Jugendlichen an den jeweiligen Erwachsenenpsychiatrien nicht adäquat sei.

STELLUNGNAHME ÖGKJP

Die Österreichische Gesellschaft für Kinder und Jugendpsychiatrie begrüßt diese Stellungnahme und bezieht dazu Stellung.

1. Häufigkeit von psychiatrischen Erkrankungen

Die große Österreich-weite MHAT-Studie von Prof. Karwautz hat – vergleichbar mit verschiedenen Internationalen Studien – eine Häufigkeit psychiatrischer Auffälligkeiten von 23% in der Altersgruppe von unter 18j. bestätigt. Davon wiederum ist die Hälfte so schwer erkrankt, dass sie sofortige Hilfe und teilweise eben auch Spitalhilfe benötigen.

2. Von Seiten der Gesundheitsplanung Österreich (Österreichischer Strukturplan Gesundheit) werden regelmäßig Empfehlungen für die Versorgung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen herausgegeben und von den meisten Bundesländern sind diese in weiten Teilen umgesetzt worden. Die Minimalempfehlung von 0,08 Betten auf 1.000 Einwohner werden zur Zeit nur von den Bundesländern Kärnten und Vorarlberg erfüllt.

3. Fachärztinnen und Fachärzte: In Österreich stehen im Moment 267 Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie zur Verfügung. Dies ist für eine Vollversorgung viel zu wenig, der Bedarf liegt bei über 380 Fachärzte für ganz Österreich. Die Zunahme an jungen Fachärzt*innen und der Bedarf für die Grundversorgung klaffen auseinander und werden aufgrund der - mit der Baby-Boomer-Generation einhergehenden - Pensionierungen weiter auseinanderklaffen.

VORSCHLAG ÖGKJP:

1. Umsetzung der im ÖSG empfohlenen Akutbetten in allen Bundesländern, insbesondere in Wien.
2. Damit verbunden sind entsprechende Ausbildungsstellen an diesen Einrichtungen zu schaffen, die dem berechneten Bedarf für die Grundversorgung abdecken können und die Zukunft der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung in Österreich garantieren.

Wir begrüßen die „Facharzt-offensive“ des neuen Regierungsprogramms und fordern deshalb eine rasche Umsetzung einer Ausbildungsinitiative für die Kinder+Jugendpsychiatrie und

Psychotherapeutische Medizin, um eventuell auch neue Wege in der Schaffung von
Ausbildungskontingenten und der Rekrutierung von Fachärztinnen und Fachärzten zu entwickeln.
Wir fordern die Umsetzung als dringende und drängende Antwort auf die dramatischen Engpässe der
kinder- und jugendpsychiatrischen, fachärztlichen Versorgung.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized, cursive script that is difficult to decipher but appears to be a personal name.

Für den Vorstand

Prim.Univ.-Prof.Dr.L.Thun-Hohenstein
Präsident der ÖGKJP